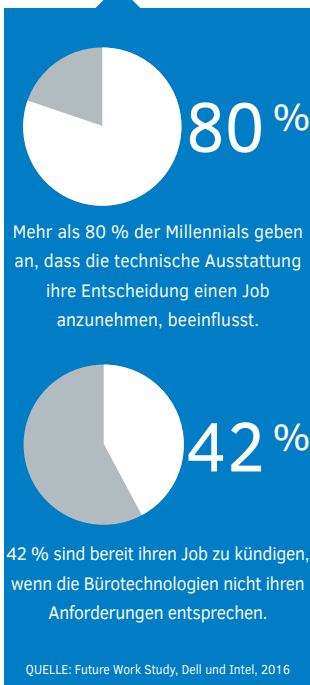
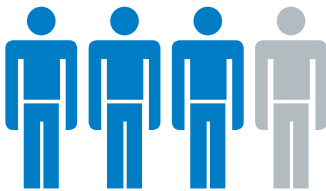


# Warum eine Umstellung auf Windows\* 10 mit neuer Hardware beginnen sollte

Paaren Sie Windows \*10 mit neuen Business-PCs und Sie erhalten eine Plattform für Sicherheit, Mobilität, Produktivität und Innovation.

## Die Anforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt

Laut Deloitte werden bis zum Jahr 2025 weltweit **75 %** der Arbeitnehmer Millennials sein.



Zukunftsorientierte, technikaffine Unternehmen beschäftigen sich ständig mit ihrer IT-Infrastruktur, um sicherzustellen, dass sie ihren Mitarbeitern die effizienteste Hard- und Software zur Verfügung stellen.

Was die Software betrifft, ist die Umstellung auf Microsoft\* Windows\* 10 zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Robust, vielseitig und sofort einsetzbar, bietet es Unternehmen jahrelang eine sichere und stabile Plattform für Innovationen. Mit Windows\* 10 ist Microsoft\* auf ein „as-a-Service“-Modell umgestiegen, bei dem 2 bis 3 Mal pro Jahr neue Features eingeführt werden.

Was bedeutet das für die Hardware? Ein Aspekt sollte beachtet werden: Es ist wichtig, neue Hardware einzusetzen, die die Performance und Stabilität bietet, um die Implementierung von Microsoft\* Windows\* als SaaS-Modell (Software as a Service) zu unterstützen.

Updates und Features werden in immer kürzeren Abständen veröffentlicht. Im Zusammenhang mit Windows\* 10 müssen Unternehmen sich daher mehr denn je Gedanken darüber machen, Hardware auszuwählen, die die neuen Intervalle kontinuierlicher Innovation unterstützt.

### Sich verändernde Dynamik

Welche Auswirkungen haben diese sich ändernden Anforderungen auf den traditionellen PC-Austauschzyklus? Zunächst einmal ist die moderne Arbeitswelt noch mehr auf leistungsstarke, mobile PCs angewiesen als früher.

Arbeitskräfte jeden Alters benötigen schnelle und sichere Technologien. Das ist angesichts der Veränderung der Mitarbeiterstruktur von entscheidender Bedeutung. Der Deloitte Millennial Survey\* 2014 prognostiziert, dass bis zum Jahr 2025 weltweit 75 % der Arbeitnehmer Millennials sein werden – und für sie zählt Technik:

Millennials – eine weit gefasste Bezeichnung für Personen, die rund um die Jahrtausendwende das Erwachsenenalter erreichten – glauben, dass diese ihnen dabei hilft, effektiver zu arbeiten. Sie sind frustriert, wenn sie von veralteten Technologien behindert werden.

Die *Future Workforce Study* (Studie zur Arbeitswelt der Zukunft) von Dell\* und Intel® aus dem Jahr 2016 hat Folgendes ergeben: Für mehr als 80 % der befragten Millennials spielt die technische Ausstattung des Arbeitsplatzes eine wichtige Rolle, wenn sie sich entscheiden müssen, ob sie einen Job annehmen sollen. 42 % wären bereit, ihren Job zu kündigen, wenn die Bürotechnologien nicht ihren Anforderungen entsprechen. In einem Zeitalter, in dem Unternehmen zunehmend um die begabtesten Talente konkurrieren, sind das keine trivialen Anliegen.

Millennials bestimmen zwar die Nachfrage nach neuen Technologien, sind aber bei weitem nicht allein. Aus derselben Studie geht hervor, dass 55 % der Angestellten über 35 sich eher „High-Tech“-Verbesserungen wünschen als „Low-Tech“-Vergünstigungen wie beispielsweise kostenloses Essen oder eine Tischtennisplatte. Unternehmen und Mitarbeiter profitieren von den Vorteilen flexibler und agiler Arbeitsweisen, was nicht zuletzt auf eine Veränderung der Mobilität in der Arbeitswelt zurückzuführen ist..

„Die Technik muss ermöglichen, dass Arbeit dort erledigt wird, wo Arbeit erledigt werden kann – und das ist entscheidend.“

– Tom Garrison

VP Client Computing Group, General Manager von Connected Home and Commercial Clients bei der Intel Corporation.

Die von Forrester\* im April 2016 durchgeführte Studie *Optimize your PC Lifecycle Management* (Optimierung Ihres PC-Lebenszyklusmanagement) hat ergeben, dass immer mehr Arbeit außerhalb des Büros stattfindet. 34 % der befragten Angestellten arbeiteten zumindest einige Male pro Monat an öffentlichen Orten, wovon 8% dies mindestens einmal die Woche taten. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer arbeiteten mehrmals im Monat auf Dienstreisen oder auf dem Arbeitsweg, während 62 % einige Male im Monat oder öfter von zu Hause aus arbeiteten. Ungefähr 25 % der Befragten arbeiteten mindestens einmal die Woche von zu Hause aus.

Die Arbeit ändert sich. Arbeitnehmer aller Altersgruppen erwarten mehr von ihren Arbeitsgeräten. Sie wollen dünne, leichte Geräte mit Touchscreen, guter Internet-Verbindung und ausreichender Akkulaufzeit für einen ganzen Tag Arbeit. Außerdem möchten sie zu ihren Bedingungen arbeiten können – überall und jederzeit.

### Es gibt keine Anzeichen für eine Verlangsamung der technologischen Entwicklungen

Früher schränkte die Technik die Mitarbeiter ein und sie konnten nur arbeiten und produktiv sein, wenn sie in ihrem Büro vor ihrem Schreibtisch saßen. Die Umstellung auf Laptops und 2-in-1-Geräte hat Angestellte von ihren Schreibtischen befreit. Sie können jetzt vom Büro in den Besprechungsraum oder in die Cafeteria gehen – oder sogar das Gebäude verlassen – und trotzdem immer noch so produktiv wie möglich sein. Dabei fördern Touchscreens

verschiedenste Interaktionen mit Computern und werden das auch in Zukunft tun.

„Die Technik muss ermöglichen, dass Arbeit dort erledigt wird, wo Arbeit erledigt werden kann – und das ist entscheidend“, sagt Tom Garrison, Vice President der Client Computing Group und General Manager von Connected Home and Commercial Client bei der Intel Corporation.

„Die Zeiten, in denen man an seinem Schreibtisch festsaß, um produktiv zu sein, sind lange vorbei“, meint Garrison. „Die Umstellung auf Laptops und 2-in-1-Geräte bedeutet, dass Angestellte sich heute frei bewegen können, wenn sie zusammenzuarbeiten, sich austauschen oder Netzwerken. Sie sind dabei sogar produktiver als zuvor.“

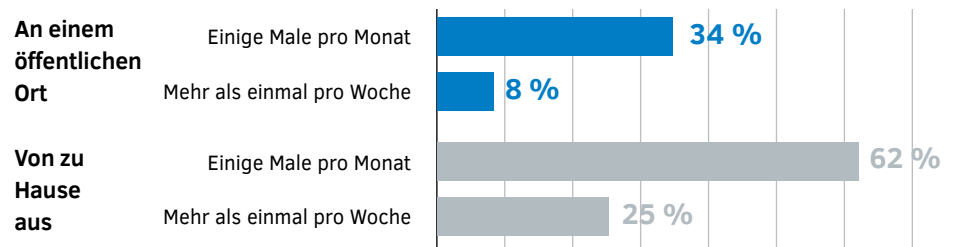
„Touchscreens gibt es nun schon seit einigen Jahren und sie gewinnen auch bei Firmencomputern an Beliebtheit“, sagt Garrison. „Diese Entwicklung wird sich fortsetzen, da es 2-in-1-Geräte mit abnehmbarer Tastatur bzw. Convertible-Notebooks gibt, die man im Tablet-Modus nutzen kann. Aber es werden auch neue Technologien wie die Sprachsteuerung zum Interaktionspunkt werden. Wir werden also mit den Geräten sprechen können.“

### Sich ändernde Anforderungen

Wenn sich die Anforderungen der Mitarbeiter ändern, entwickeln sich die IT-Bedürfnisse von Unternehmen in ungefähr dem gleichen Tempo weiter. Die Aufgabe der IT besteht darin, dem Trend voraus zu sein und jetzt Investitionen zu tätigen, die zukunftssicher sind.

## Arbeit außerhalb des Büros

Angestellte arbeiten zunehmend an anderen Orten als dem Büro





Unternehmen müssen sich für Geräte entscheiden, die die neuesten Features von Windows\* unterstützen und gleichzeitig dafür gerüstet sind, kommende Entwicklungen nutzen zu können.

Viele Unternehmen geben der digitalen Transformation den Vorrang. Sie erproben innovative Technologien, um ihre Abläufe zu optimieren und sich einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Und sie ziehen auch die Cloud in Betracht aufgrund ihrer Kosteneffizienz und Fähigkeit zur Skalierung. Die Hardware, die sie anschaffen, muss diese neuen Workflows und Anwendungen unterstützen. Sie muss sicherstellen, dass die Mitarbeiter dort Zugang zu Daten, Erkenntnissen und Business Intelligence haben, wo diese am meisten bewirken können.

Sicherheit ist auch wichtiger Faktor für den Einsatz neuer Geräte bei der Umstellung auf Windows\* 10. Laut der Studie *Optimize your PC Lifecycle Management* von Forrester\* steht er für IT-Entscheidungsträger an oberster Stelle beim Aktualisierungsprozess (mit 80 %). An zweiter Stelle kommt mit 73 % die Verbesserung der Mitarbeiterproduktivität. Die IT-Entscheidungsträger sind sich der potenziellen Probleme eines längeren Austauschzyklus sehr wohl bewusst. Etwa 49 % der Befragten äußerten Bedenken, dass Instandsetzung und Wartung von alten Geräten mehr kosten würde als die Anschaffung neuer Geräte, während 46 % sich stärker durch Sicherheitslücken gefährdet fühlten.

Katlin Murphy, Marketing-Direktorin der Business Client Platform Group bei Intel sagt, dass die Austauschzyklen länger werden – und sie glaubt auch, dass das erhebliche Sicherheitsrisiken mit sich bringt.

„Tatsächlich erleben wir eine Zweiteilung bei den Austauschzyklen, wobei ich glaube, dass der Austausch bei Desktop-PCs länger rausgezögert wird als bei mobilen Geräten“, sagt Murphy und fügt noch hinzu, dass die längeren Austauschzyklen bei den Desktop-PCs das Risiko von Sicherheitsvorfällen erhöhen.

Sie findet, dass stattdessen die Austauschzyklen einheitlich sein müssen, egal ob es um mobile Geräte oder Desktop-PCs geht, damit solche Vorfälle vermieden werden und die Mitarbeiterproduktivität gefördert wird.

„Das ist wie das Atmen“, sagt sie über den PC-Austauschzyklus. „Du hast einen Rhythmus, du hältst diesen Rhythmus und trägst somit zu einem gut funktionierendem Kreislaufsystem bei.“

Was bedeutet das also für die Priorisierung von PCs in Unternehmen? Die Antwort ist, dass es noch wichtiger für Unternehmen ist, sich auf die Performance und Stabilität neuer Hardware verlassen zu können, bevor

sie beginnen, das Servicemodell Microsoft Future Technologies\* einzusetzen. Das bedeutet wiederum, sich für Hardware-Plattformen zu entscheiden, die über einen Zeitraum von mehreren Jahren Innovationen unterstützen können und die geschäftlichen Anforderungen erfüllen.

In anderen Worten: Unternehmen müssen sich für Geräte entscheiden, die die neuesten Features von Windows\* unterstützen und gleichzeitig dafür gerüstet sind, kommende Entwicklungen nutzen zu können. Computer, die auf der neuesten Intel® vPro™ Plattform basieren, sind darauf ausgelegt, den Anforderungen der modernen Geschäftswelt gerecht zu werden.

### Diversität von Geräten

Wenn es darum geht, die Produktivitätssteigerung von Windows\* 10 zu optimieren, ist Performance für das gesamte Spektrum an Geräten von entscheidender Bedeutung. Technisch versierte, hochmobile Mitarbeiter benötigen Anwendungen, die unter Druck sofort reagieren und eine solide Grundlage für den Einsatz von Microsoft Office 365\*, Power BI\* oder maßgeschneiderten Cloud-Anwendungen wie Microsoft Azure\* bieten.

Von schlanken All-in-One-PCs bis zu mobilen Workstations und Desktop-PCs mit kleinem Formfaktor bieten Geräte mit der Intel® vPro™ Plattform die Funktionen und Performance, damit sie mehr als 100 Designs der Unternehmensklasse jahrelang bei Software-Innovationen unterstützen können.

### Einheitliches Imaging und skalierte Zuverlässigkeit

Hier geht es nicht bloß um Funktionen und Performance. Die neuesten Computer mit der Intel® vPro™ Plattform und Windows\* 10 ermöglichen es, für die gesamte Palette dieser Formfaktoren dieselbe Zuverlässigkeit sicherzustellen. Die Mitarbeiter erhalten also die gewünschten Geräte ohne Abstriche, aber innerhalb einer einheitlichen Plattform mit einheitlichem Software-Imaging.

Das ist für Unternehmen ein wichtiges Anliegen. Die von Forrester im April 2016 durchgeführte Studie *Optimize your PC Lifecycle Management* zeigt diesbezüglich, dass 53 % der IT-Leiter Schwierigkeiten haben, mit der zunehmenden Vielfalt an Geräten mitzuhalten. 33 % bemühen sich wiederum, die Geräte ihrer Mitarbeiter zu personalisieren und anzupassen.

---

Die Studie von Forrester\* zeigt, dass **53 %** der IT-Leiter Schwierigkeiten haben, mit der zunehmenden Vielfalt an Geräten mitzuhalten. **33 %** bemühen sich wiederum, die Geräte ihrer Mitarbeiter zu personalisieren und anzupassen.

Mit dem Intel® Stable-Image-Plattform-Programm (Intel® SIPP) unterstützte Geräte, die auf der Intel® vPro™ Plattform basieren, helfen dabei, Inkompatibilitäten zwischen Hard- und Software zu vermeiden. Das senkt die Kosten für Validierungsprüfungen und Plattformkonfigurationen. Damit das möglich ist, schränkt Intel® SIPP wesentliche Änderungen an Hauptkomponenten und Treibern für bis zu 15 Monate ein.

### Eine Umstellung muss mit neuen Geräten beginnen

Die Anschaffung neuer Hardware zur Optimierung des Windows\* 10 Upgrade ist absolut unerlässlich. Indem sie sich für Geräte mit einem Intel® Core™ vPro™ Prozessor der neuesten Generation entscheiden, können Firmen sicherstellen, dass der Austausch ihrer

PCs die Anforderungen der Mitarbeiter und des Unternehmens während des gesamten Zyklus erfüllt.

Sie können ein vielfältiges Ökosystem von Geräten unterstützen, den Mitarbeitern genau das zur Verfügung stellen, was sie für effizientes Arbeiten benötigen, und sich immer noch auf alle verwaltungstechnischen Vorteile einer einheitlichen Plattform verlassen. Sie können Cloud-Services in vollem Umfang nutzen und neue Arbeitsstile unterstützen – ohne Abstriche bei der Sicherheit oder Produktivität. Und indem sie all das tun, können sie eine IT bereitstellen, die das Geschäft im vernetzten Zeitalter vorantreibt.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.intel.de/Windows10Migration](http://www.intel.de/Windows10Migration)



Die Funktionsmerkmale und Vorteile von Intel Technologien hängen von der Systemkonfiguration ab und können entsprechend geeignete Hardware, Software oder die Aktivierung von Diensten erfordern. Die Leistungsmerkmale variieren je nach Systemkonfiguration. Kein Computersystem bietet absolute Sicherheit. Informieren Sie sich beim Systemhersteller oder Fachhändler oder auf [www.intel.de](http://www.intel.de).

Die beschriebenen Kostensenkungsszenarien sind als Beispiele dafür gedacht, wie ein bestimmtes Produkt mit Intel-Technik unter den genannten Umständen und in der angegebenen Konfiguration zukünftige Kosten beeinflussen und Einsparungen ermöglichen kann. Die Umstände unterscheiden sich von Fall zu Fall. Intel übernimmt keine Gewähr für Kosten oder Kostensenkungen.

Intel, das Intel Logo, Intel Core und Intel vPro sind Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochtergesellschaften in den USA und/oder anderen Ländern.

\*Andere Marken oder Produktnamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.